



## Mit Missio in Uganda

*Dechant Anton Opetnik im Interview über seine Reise mit Missio nach Uganda.*

**Wie uns bekannt ist, bist du mit Pater Wallner nach Uganda gereist. Was waren deine Motivation und Erwartung für diese Reise?**

Im Jahre 2023 hatte ich keinen Urlaub. Im vergangenen Herbst war in unserem Dekanat eine MISSIO-Veranstaltung, bei der diese Reise angekündigt wurde. Ich habe mein Interesse bekundet und Ende Dezember kamen die ersten Informationen. Eine Gelbfieberimpfung wurde vorgeschrieben. Beim Gesundheitsamt hat die Ärztin mir von der Impfung abgeraten (da ich nur einige Tage in Uganda sein werde und auch wegen meines Alters) und mir eine

Bestätigung ausgefüllt. Ich hatte vom Land keine Vorstellung und so war ich ganz offen für die Eindrücke.

**Welche Schwerpunkte hatte die Reise?**

In unserer Reisegruppe waren P. Karl Wallner, ein Priester aus der Schweiz und zwei aus Bayern, einer aus Wien, die Organisationsreferentin von Missio und eine aus der Steiermark. Die Reise wurde von MISSIO-Austria organisiert und die Projekte der Päpstlichen Missionswerke sollten besucht werden. Darunter drei Priesterseminare, eine Dorfschule, eine Gemeinschaft von Schwestern, die sich um schwerkranke Kinder und alte Menschen kümmert und das Projekt „Babys im Müll“ von Fr. John Bashobora. Tief beeindruckt bin ich



## Beten nach dem Herzen Gottes

Lebendig, biblisch fundiert und in der Lehre der katholischen Kirche verwurzelt, führt Cyril John in eine Form des Betens ein, die weit über die gängigen Vorstellungen von Fürbitte hinausgeht. Erstaunliche Zeugnisse aus der ganzen Welt untermauern seine Lehre und prägen den Satz: „Prophetische Fürbitter und Fürbitterinnen schreiben die Schlagzeilen von morgen!“

So steht es in der Einladung zur Sommertagung vom 22. bis 25. August 2024 mit Cyril John in Obertrum.

Was ist Fürbitte? – eine Gabe Gottes! Fürbitte identifiziert sich mit Nöten und Lasten von Menschen und tritt stellvertretend für sie ein. Prophetische Fürbitte hingegen identifiziert sich mit den Anliegen Gottes. „Sie empfängt ihre Inspiration vom Heiligen Geist. Ihr Geheimnis ist die Bereitschaft, sich dem Herrn zur Verfügung zu stellen und seinen Herzschlag für die Welt und die Menschen zu erspüren“, schreibt Weihbischof Turnovsky in seinem Vorwort zum Buch von Cyril John.

Ein besonderes Anliegen ist mir das Leiterseminar mit Christoph Hemberger. In mehreren Bausteinen wird es im Bildungshaus Sodalitas in Tainach ab 11. Oktober angeboten. Wir brauchen Leiter von Gebetsgruppen, bitte zahlreich anmelden und auch darum beten und werben.

Euer Seelsorger Anton Opetnik



vom Wallfahrtsort Namugongo, dem Gedächtnisort der ugandischen Märtyrer und Karl Lwanga. Am 3. Juni kommen jedes Jahr Hunderttausende und gedenken dieser ersten christlichen Märtyrer. Auch ein Besuch des Queen Elizabeth Nationalparks war eingeplant.

### **Wie ist die Situation in Uganda - politisch?**

Seit 1986 regiert Museveni das Land. Sein Gegenkandidat bei den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2021 wurde verletzt und hat das Land verlassen. Neben dem Präsidenten gibt es noch Könige mit Familienoberhäuptern, denen die Kultur untergeordnet ist. Das größte Königreich ist Buganda im Zentralraum von Uganda. In der Vergangenheit hat die ugandische Terrormiliz LRA tausende Kinder entführt. In Kasese haben sie 2016 das kleine Seminar überfallen und die Knaben entführt. Sieben ehemalige Kindersoldaten haben uns davon erzählt. Auch Marie Czernin hat viel davon erzählt. Im Seminar erinnern sich die Verantwortlichen an sie.

### **Wie ist das Zusammenleben von Christen und anderen Religionen und welche Herausforderungen sind damit verbunden?**

Ungefähr 40 % der Ugander und Uganderinnen bekennen sich zum katholischen Glauben, 35 % zum anglikanischen, 12 % sind Muslime und ca. 12 % gehören lokalen, traditionellen Religionen an. Idi Amin hat bis 1979 das Land als Moslem terrorisiert. Korruption und AIDS beherrschten den Alltag. Präsident Museveni wurde aufgefordert etwas

dagegen zu unternehmen. „Wir haben unsere Polizisten und unser System, aber wir können nicht die Herzen der Menschen verändern“. Das war der Aufruf für die Kirchen und eine öffentliche Kampagne begann. Eine ethische Erneuerung und die Rückkehr zu biblischen Werten brachten den Erfolg: die Aids-Rate ist als einzige in Afrika im Rückgang. Die WHO steht vor einem Rätsel. Auch die Inflation ist von 380 % auf etwa 6 bis 8 % zurückgegangen.

### **Gibt es für die vielen Kinder Hoffnung auf ein besseres Leben?**

Uganda ist ein Land der Kinder. Auf eine Frau kommen 4 Kinder (bei uns 1,4). Das Durchschnittsalter der Bevölkerung beträgt 16 Jahre. Sauberes Wasser, Schulbildung und eine Schulmahlzeit sind Garantie für ein besseres Leben. Die Kinder sind froh und freundlich. Wir haben in den Schulen Kinder in sauberen Kleidern erlebt. Sie haben als Schüler eine gemeinsame Tracht. Die Freude an Tanz und Bewegung ist ihnen in die Wiege gelegt worden.

### **Wie ist die Arbeit von Missio in Uganda?**

Die Päpstlichen Missionswerke unterstützen Priesterausbildung und Seminare, Schulen, Schulausspeisungen, „Samaritan Sisters“ (alte und behinderte Menschen). Die Missionarinnen aus Österreich, die ein Exerzitien-Zentrum der Marienschwestern vom Karmel leiten sowie eine Gesundheitsstation. P. Pontian, Nationaldirektor von MISSIO-Uganda, hat uns eingeladen im Fernsehen der Diözese über unsere Eindrücke

der Reise zu sprechen. Für mich war das sehr interessant, da mich diese Art der Verkündigung interessiert.

### **Was hat dich besonders beeindruckt?**

Das Treffen mit Fr. John Bashobora und seinem Team (Bash Foundation) war der Hit dieser Reise. Unsere Reisegruppe wurde mit Musik und Tanz empfangen. Trommeln, Gesang und Keyboard wurden kräftig eingesetzt. Bei der hl. Messe wurde das Lektorat mit Tanz in einer Prozession zum Altar getragen und stürmisch begrüßt. Bei der Gabenbereitung wurden auch Früchte zum Altar gebracht. Wir Priester haben 15 Kindern das Sakrament der Taufe gespendet. Fr. John, verantwortlich auch für die CE in Buganda und Jahrgang 1945, ist es zu verdanken, dass über 1.600 Kinder gerettet wurden und von seinem Team betreut werden. Er ist bescheiden und voller Liebe und begeistert die Jugendlichen. In großer Ruhe haben sich die Schüler zur Essensausteilung angestellt, die fast 1,5 Stunden gedauert hat.

### **Was können wir in Österreich von den Menschen in Uganda lernen?**

Die hl. Messen werden sehr lebendig gefeiert. Trommeln und Tanz sowie ein freudiger Gesang bereichern die Liturgie. Nach dem Gottesdienst bleiben die Menschen noch in Gruppen zusammen und unterhalten sich. Sie haben Zeit, wir haben die Uhr. Die Kinder werden von klein auf mitgenommen und sind gut integriert in die Feier.





## Nach sieben Jahren endlich frei

Ich war das erstmal bei einem Seminar bei Dechant Anton Opetnik. Zur Aufarbeitung der Lebensgeschichte und inneren Heilung durfte ich jedoch schon in Graz ein paar Mal beim Gottesdienst zur Stammbaumheilung teilnehmen. Für dieses Seminar habe ich mich ein paar Monate vorher im Gebet vorbereitet.

Ich war 20 Jahre lang in der Altenbetreuung tätig. Biographiearbeiten mit den alten Menschen sind mir vertraut. Über die verschiedenen Lebensphasen habe ich in meiner Ausbildung viel gelernt. Ich war daher sehr erstaunt, viel Bekanntes vom Priester zu hören. Das Beste war für mich, dass ich nun alle mir bewussten Gefühle hochkommen lassen konnte, und sie Jesus Christus, meinem Heiland, übergeben durfte. Da ist einer, der um mich weiß,

mich kennt und immer mit mir mitgegangen ist. Wir haben einen starken Erlöser, der uns wirklich frei machen kann.

Ich hatte ein Zimmer in meinem Haus, welches ich 7 Jahre nicht aufräumen konnte. In den letzten Monaten segnete ich es immer wieder mit Weihwasser, brachte das Zimmer und alles, was drinnen war bildlich jedes Mal zur Heiligen Messe mit. Nach dem Heilungsseminar wurde ich mutig, ich schämte mich jetzt nicht mehr deswegen - eigentlich habe ich gerne alles sehr ordentlich - holte einen Priester ins Haus, dem ich auch diese Rumpelkammer, es war vorher das Kinderzimmer unserer Tochter, zeigte.

Nun dauerte es noch ca. 1 Monat, dann konnte ich beginnen das Zim-

mer aufzuräumen. Schon vor Jahren warf ich einige Bücher, die esoterisches Gedankengut beinhalteten, weg. Ich hätte nicht gedacht, welche Blockaden das sein können. Dann fand ich sie. Es waren die Musik CD's. Entspannungsmusik aus den verschiedensten Richtungen: Sterne - Tiere - Steine - Wasser voll mit esoterischen Selbstheilungs-Impulsen.

Die große Überraschung für mich war, ich hätte nicht gedacht, dass mich dies so lange gefangen nehmen konnte. Jetzt bin ich frei. Ich sitze in diesem schön aufgeräumten Zimmer und danke aus ganzem Herzen. Eine Fessel ist abgefallen.

7 lange Jahre lang - endlich frei!  
Gott sei gedankt!

Mit dankbaren Grüßen Maria



## Christl Wernig - Nie die Hoffnung aufgeben

Vielen von uns ist Christl Wernig bekannt. In ihrer mütterlichen Art hat sie bei vielen Heilungsseminaren als Mitarbeiterin bei der CE Menschen auf dem Weg zu Gott begleitet.

### Wie hat dein Weg begonnen und wie bist du zur CE gekommen?

Begonnen hat mein Weg mit Cursillo. Auf der Suche nach Vertiefung des Glaubens fand ich zur charismatischen Erneuerung. Beim Heilungsseminar war es möglich mit allen Mitarbeitern ein Gespräch zu führen. Ich konnte erfahren, dass Christus gekommen ist um zu heilen, was verwundet ist. So wie es im Psalm 139 steht: „Ich werde meine Hände auflegen“, legte mir Pfr. Opetnik anschließend die Hände auf. Das hat einen tiefen Eindruck hinterlassen. Ich folgte gerne der Einladung bei der CE mitzuarbeiten und bin noch

immer in Verbindung mit den Geschwistern in der CE. Viele Jahre habe ich mich mit Freude beim Gebetskreis in Weitensfeld engagiert. Aus gesundheitlichen Gründen habe ich mich jedoch aus dem großen Mitarbeiterkreis der CE zurückgezogen. Gerne war ich auch auf Reisen und Ausflügen z.B. in Jerusalem und Medugorje. Ich lebe in einer großen Verbundenheit mit der Gottesmutter Maria und durch die monatlichen Botschaften aus Medugorje verstärkt sich diese Beziehung. Mein spezielles Hobby ist die Ikonenmalerei. Ebenso sind Anbetung, Eucharistie und Bibellesen meine ständigen Begleiter.

### Was willst du der CE mit auf den Weg geben?

Nie die Hoffnung aufgeben, weiterbeten und die Waffenrüstung Gottes anziehen.

Liebe Christl, danke für das Gespräch und wir wünschen dir Gesundheit, viel Freude und Gottes reichsten Segen!

Charlotte Gabriel und Ingrid Zablatnik

**LEITERSEMINARE  
2024 / 2025**

<b>BAUSTEIN 1</b> LEBENDIGE CHARISMATISCHE GRUPPEN	11.10. - 13.10.2024
<b>BAUSTEIN 2</b> GRUNDLAGE VON LEITUNG	29.11. - 1.12.2024
<b>BAUSTEIN 3</b> AUSGERÜSTET ZUM DIENST	24.1. - 26.1.2025
<b>BAUSTEIN 4</b> EFFEKTIVE TEAMARBEIT	28.3. - 30.3.2025
<b>BAUSTEIN 5</b> LEITUNG IM SPANNUNGSFELD VON ERWARTUNGEN	23.5. - 25.5.2025

Jeweils Freitag 19 Uhr bis Sonntag 13 Uhr  
Bildungshaus Siedlitz, Praproletweg 1, A-9121 Teinach

REFERENT:

**Christof Hemberger**

Referent der CE in Deutschland bei zahlreichen Leiterseminaren (Lektor und Mitglied der Gemeinschaft Inmanuel in Ravensburg) seit einigen Jahren den Sozialdienst in einer regionalen Krankheits-Erleuchtung.

SAVE THE DATE!



## Lobpreisgottesdienst



in Maria Landskron

**Die Freude am Herrn  
ist unsere Stärke**

- 21. April 2024
- 20. Mai 2024 (Pfingstmontag)
- 16. Juni 2024

16:30 Uhr Beginn mit Lobpreis und Beichtgelegenheit. Hl. Messe mit Dechant Anton Opetnik, nach der Kommunion Anbetung und Gebet, Kinderdienst.

## Kranken- und Segnungsgottesdienst

**Denn ich bin der Herr,  
dein Arzt**

- 3. April 2024 (Pfarrsaal Poggersdorf)
- 1. Mai 2024 (Autobahnkirche Dolina)
- 5. Juni 2024 (Autobahnkirche Dolina)
- 3. Juli 2024 (Autobahnkirche Dolina)

17 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 17:30 Uhr Anbetung, 18 Uhr hl. Messe mit Krankensalbung



## Seminar zur Aufarbeitung der Lebensgeschichte Innere Heilung

Christus kann unsere Wunden wirklich heilen. In diesem Seminar stellen wir uns daher einzelnen Lebensabschnitten, gehen Schritte der Vergebung und Versöhnung, fragen

bei unseren empfindlichen Stellen nach den Ursachen und bitten um Heilung. Mit kurzen Impulsen und Aufbereitung der Lebensgeschichte, Einzelgespräch mit Gebet, Anbetung, Stille, Beichte und Eucharistiefeier.

**Montag, 18. November 2024, 18 h bis  
Donnerstag, 21. November 2024, 13 h  
im Katholischen Bildungshaus SODALITAS, 9121 Tainach**

**Leitung:** Dechant Anton Opetnik  
mit Team von Laien und Priestern aus Kärnten  
**Beitrag:** 50 € für den Kurs  
Vollpension: 51 € (neu!), Einzelzimmer-Zuschlag: 8 € pro Tag

**Anmeldung:** Bildungshaus Sodalitas, 9121 Tainach/Tinje  
Tel: 04239/2642, Email: office@sodalitas.at

**Österreichische Post AG/  
Sponsoring Post**  
Erscheinungsort und Verlags-  
postamt: 9131 Grafenstein  
Zul. Nr.: GZ 02Z032609 S

„Seid ein  
Strom der Gnade!“



22. - 25. AUGUST 2024  
Jugendherberge Obertrum, Salzburg

Thema: Prophetisches Gebet  
**Fürbitte nach dem  
Herzen Gottes**  
Lehre und Training  
mit Cyril John

### Bücher zur Vorbereitung:

Cyril John: Prophetische Fürbitte - eine Antwort auf die Zeichen der Zeit.  
Cyril John: Erhebt eure Hände - das Gebet der Fürbitte.

### Anmeldung und Infos online unter:

www.erneuerung.at  
oder im Österreich Sekretariat:  
Tel: 0043 (0) 676 491 89 35  
Mail: sekretariat@erneuerung.at

**Anmeldeschluss:** 31. Juli 2024  
Bei Bezahlung bis 1. Mai 2024 gibt es Rabatt für den Tagungsbeitrag.

**Nächster Redaktionsschluss  
9. Juni 2024**

**Rundbrief im Internet**

www.kath-kirche-kaernten.at/  
dioezese/organisation/C2757/

### Quellennachweis

- S 1: Fotos: Anton Opetnik
- S 2: Fotos: Anton Opetnik
- S 3: Foto: Christl Wernig
- S 4: Fotos: Redaktion, Grafik: CE-Österreich

**Impressum:** Charismatische Erneuerung in der kath. Kirche Kärnten, Pfarramt Grafenstein, 9131 Grafenstein F.d.l.v: Dechant Anton Opetnik, Layout: Karin Teichmann-Klune, Druck: Hemagoras Druckerei

**Spende für den  
CE-Kärnten-Rundbrief**

IBAN:  
AT81 3932 0001 0001 7525  
BIC: RZKTAT2K320

**Vergelt's Gott allen  
Spendern und Gönnern!**